

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expediton

Josef Schwarz,
V. Marottanergasse 4.
sowie in der Exp. der
„Heiteren Blätter“.

Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

**Insertions-
Gebühr**

für die
4spaltige Kompa-
reille-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 52.

Budapest, den 27. Dezember 1902.

IX. Jahrgang.

Neues aus der Medizin.

Eine sonderbare Krankheit ist jüngst durch Arthur Hall aufgeklärt und im „Britischen Journal für Dermatologie“ beschrieben worden.

In letzter Zeit hat eine Reihe von Ärzten das Vorkommen einer merkwürdigen blauen Färbung der Haut zwischen den Zehen, namentlich bei jungen Mädchen, beobachtet. Auch die Spezialisten der Hautlehre wußten über die Entstehung dieser Erscheinung keine Rechenschaft zu geben. Man rieth auf eine krankhafte Veränderung der Hautabsonderung, auf eine Zerlegung des Schweißes durch Bakterien und auf noch andere Vorgänge. Dr. Hall ist nun durch Beobachtung an drei Fällen hinter die Ursache gekommen. Sein erster Patient war ein 16jähriges Mädchen, das ins Krankenhaus mit der Angabe kam, daß ihre Zehen anfangen blau zu werden. In der That wurde eine Mißfärbung der Haut festgestellt, die durch Waschen und Reiben nicht zu beseitigen war. Der zweite Fall bezog sich auf eine verheiratete Frau von 50 Jahren, die das Unheil jedenfalls schon lange an sich hatte. Bei ihr war auch an einer anderen Stelle des Fußes die nämliche Blaufärbung zu bemerken. Eine bakteriologische Untersuchung der Haut ergab, daß Veränderungen durch Bakterien nicht vorliegen konnten. Die Frau verblieb einige Zeit im Krankenhaus, worauf die Mißfärbung der Haut allmählig verschwand. Wenige Wochen darauf bemerkte Dr. Hall die gleiche Blaufärbung bei einer Frau unter den Achseln. Er hatte schon bei dem zweiten Fall festgestellt, daß die fragliche Person stets schwarze Strümpfe getragen hatte. Da es sich nun im letztgenannten Fall um die Träger einer dunklen Blouse handelte, so lag der Schluß nahe, daß die Färbung der Haut auf den Einfluß solcher Kleidungsstücke zurückzuführen wäre. Zum viertenmal fand er dieselbe Erscheinung an den Füßen einer 30jährigen Frau, die mit Rheumatismus in den Beinen zum Krankenhaus kam. Bei ihr war die Blaufärbung an den Füßen weit stärker und mehr verbreitet, als in

den anderen Fällen. Nun aber wurden die Strümpfe einer genaueren Untersuchung unterzogen, indem ihr Stoff in einer schwach-sauren, in einer alkalischen Lösung und in destilliertem Wasser aufgeweicht wurde. Die erste Lösung zeigte sich binnen einer halben Stunde stark blau gefärbt, während die anderen Flüssigkeiten farblos blieben. Daraus ging hervor, daß die Blaufärbung an den Füßen eine Folge der Zerlegung der schwarzen Farbe in den Strümpfen, durch saure Ausscheidungen der Haut bedingt, sein müßte. Ein Professor der Chemie untersuchte die Strümpfe eingehend und ermittelte die Zusammensetzung der darin enthaltenen Farbe. Die Aufklärung dieser Erscheinung, die ja an sich unschädlich genannt werden kann, ist doch insofern von Bedeutung, als man bisher der Ansicht war, daß die Blaufärbung künstlich hervorgerufen werde, um eine Krankheit vorzuspiegeln und eine Aufnahme ins Krankenhaus zu erreichen. Das Kapitel der vorgehenden Krankheiten ist für den Arzt ein besonders wichtiges und aus diesem Grunde ist jede Thatsache von Werth, die das Geheimniß irgend einer körperlichen Veränderung beseitigt.

Es ist neuerdings von zwei Seiten der Vorschlag gemacht worden, Störungen der Magenstätigkeit durch künstliche Zuführung von Magenjaft zu heben. Dr. Zinkstein hat dazu den Magenjaft von Hunden, selbstverständlich in bakterienfreiem Zustand, versucht, und seine Ergebnisse sowie die von Pr. Panlow scheinen gute Ausichten zu eröffnen. Letzterer gibt seinen Kranken innerhalb eines Tages Magenjaft in Mengen von 50 bis 200 Kubikzentimeter. Besonders bemerkenswerth ist der Umstand, daß der Magenjaft verschiedene Eigenschaften besitzt, je nach der Natur der Nahrungsmittel, mit den die ihm liefernden Thiere ernährt worden sind. So hat Dr. Zinkstein beobachtet, daß der Magenjaft nach einer leichten Ernährung mit Brot außerordentlich reich an Gährstoffen ist, während sein Gehalt an solchen nach Fleischkost geringer ist. Diese Thatsachen sind höchst bedeutsam für

die Anwendung von Magenjaft in der Heilkunde zur Behandlung der verschiedenen Magenkrankheiten. Es geht zum Beispiel daraus hervor, daß der Arzt zur Bekämpfung schlechter Verdauung den Magenjaft verwenden sollte, der als Ergebnis einer Ernährung mit Fleisch erhalten wird. Der Erfolg der bisherigen Versuche ist nach den Angaben der beiden Ärzte vielversprechend. Sogar in Fällen von Magenkrebs verminderten sich die Beschwerden infolge der leichteten Verdauung und auch das Gewicht der Kranken nahm allmählig zu. In acht Fällen von Magenkatarrh verschiedener Art war eine ständige Besserung bemerkbar und der Heilerfolg war fast überraschend zu nennen. Vollständige Erfolge wurden durch die Behandlung mit Magenjaft in vielen Fällen von Blauarmuth und Bleichsucht erzielt. Als Zeuge der Wirksamkeit des Magenjaftes von Hunden tritt auch Dr. Paul Meyer auf, der gewisse Fälle von Erkrankungen durch Milchsaftmangel in gleicher Art behandelt hat.

Der Lärm.

Ein Recht des denkenden, geistig arbeitenden Menschen gegen den Lärm und den Schutz der Gesezte gegen diesen Feind nimmt Theodor Lessing in „Nord und Süd“ in Anspruch. Scheinbare Kleinigkeiten: schreiende Hähne, knarrende Thüren, pfeisende Schutzerjungen, lärmende Früchteverkäufer, rasselnde Eisen- und Straßenbahnen, knallende Kutscher, die uns täglich einige Stunde Leben rauben, indem sie unsere werthvollsten Stimmungen zersplittern und unsere Arbeiten durch Unterbrechung verschlechtern, die bilden die wahre Tragödie des Lebens.

Der Lärm ist das verfeinerte Faustrecht, durch welches der Pöbel sich an Denen rächt, die vermöge ihres überlegenen Geistes ihm Gesezte vorschreiben. Der Barbar zeigt durch Lärmen an, daß er da ist. Ein Nest von Barbarismus ist es, wenn ein Offizier seinen Säbel rasselnd übers Pflaster schleifen läßt, wenn die Modedame mit den Schuhen im hohen e knarrt und der

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen
zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Bauer durch „Trampeln“ mit klobigem Schuhwerk das kleine g produziert, oder wenn ein Giegel mit dem Spazierstock an Gittern und Staketen entlanggraselt, wobei Töne entstehen, die ebenso markerschütternd sind wie das Geräusch zweier aneinander gewetzter Messer.

Jede Stadt macht besonderen Lärm; der Berliner macht „Madau“ und „randa-lirt“, die Münchener wollen eine „Gaudi“, die Wiener veranstalten eine „Hez“. Dafür haben die verständigsten und geistreichsten aller europäischen Nationen die Regel „never interrupt“, „Du sollst nicht unterbrechen“, das erste Gebot genannt. Der Lärm aber, sagt Schopenhauer, „ist die impertinenteste aller Unterbrechungen, da er sogar unsere eigenen Gedanken unterbricht, ja zerbricht.“ Drei Arten von Lärm, die besonders verbreitet und erschütternd sind, wären leicht auszurotten, so das fortwährende Läuten von Kirchenglocken. In der heiligen Christnacht scheinen stundenlang hundert Glocken lärmend und gewaltig zu rufen: „Sehet her! Wir haben die Macht, Euch die Nachtruhe zu stören, ob ihr nun glauben möget oder nicht, ob Euch nun dieser die ganze Stadt betäubende Sturm angenehm sei.“ Wie viel göttliche Gedanken mag dieser gotterbauische Lärm täglich zerstören!

Die zweite große Lärmplage ist das nervenschütternde Klopfen von Betten und Teppichen in der Morgenfrühe. Wie leicht könnte dieser geistzerstörenden Lärm gesteuert werden, wenn in allen Städten vom Magistrat strikte Verfügungen erlassen würden über Tag und Stunde, wann das Klopfen der Polstermöbel allwöchentlich vorgenommen werden dürfte, während zu jeder anderen Zeit nur außerhalb der Stadt auf vorgeschriebenem Terrain geklopft werden könnte. Freilich wäre es zu viel verlangt, wenn die einzige Dienstmagd oder die geplagte Frau selber etwa auf einem Handkarren Bettstüde, Treppenläufer, Matten und Teppiche auf ein vorgeschriebenes, vor der Stadt gelegenes Terrain täglich hinausfahren sollte. Aber wie nahe liegt es doch, das Geschäft der Hausreinigung zu zentralisieren! Das Ausklopfen von Teppichen und Polstermöbeln könnte ein eigener Beruf sein, dessen Ausüben täglich in den Morgenstunden durch die städtischen Straßen fahren, um die für den Tag zu reinigenden Stücke in Karren abzuholen, auf den Klopflatz zu bringen und umgehend zurückzuliefern.

Auch dem Amjichgreifen der „Klavierspeß“ müßte auf legislativem Wege gesteuert werden.

Man vergesse nicht, daß es neben dem Verbrauch an Wasser und Seife keinen besseren Gradmesser der Kultur gibt als die Lärmgröße, mit der der Mensch auftritt und sich betätigt. Aber in umgekehrten Verhältnis!

Wo man ideal wohnt.

Eine Anzahl Städte, in denen es sich lohnt zu leben, werden von einem engli-

sehen Reisenden in einem soeben erschienenen fesselnden Essay aufgezählt.

Wer nur über ein kleines Einkommen verfügt, sollte, so meint unser Gewährsmann, in der schwedischen Stadt Erja seinen Wohnsitz aufschlagen. Dort bezahlt man keine Steuern, die Erziehung für die Kinder ist frei, das Telephon kann man umsonst benützen, und bei einer Fahrt mit der Straßenbahn verlangt der Schaffner keine Bezahlung. Alle diese Vortheile kann die Gemeinde gewähren, weil sie durch den Verkauf von Bauholz aus den ausgedehnten Waldungen in der Umgebung ein großes Einkommen hat. Wer die Musik liebt, sollte schleunigst nach Destard in Brasilien aufbrechen. Obgleich die Bevölkerung nur 15.000 Personen zählt, von denen die meisten nur über geringe Mittel verfügen, kann jeder Haushalt sich wenigstens eines Klaviers rühmen, und dreizehn blühende Gesangsvereine in der Stadt mit ihren drei Vororten bekunden den musikalischen Geschmack der Einwohner. Wer durch diese Thatfache aber erschreckt wird und im Gegentheil vollkommenen Frieden wünscht, muß Nafhua, eine Stadt von 20.000 Bürgern in den Vereinigten Staaten, als Wohnsitz wählen. Hier findet man weder Rechtsanwältel noch Richter. Der Handel, die einzige Beschäftigung der Gemeinde, wird vom Magistrat selbst betrieben, und zwar mit solchem Erfolg, daß keine Steuern erhoben werden. Die Straßencleaning und Ausbesserung der Wege wird abwechselnd von den Bürgern unternommen, und diese freiwilligen Arbeiter sind so friedliebend, daß Polizeibeamte unbefannt in der Stadt sind. Die Liebhaber von Keillichkeit werden sicherlich die Stadt Brod in Holland nach ihrem Geschmack finden. Sie ist seit Langem als die reinlichste Stadt der Welt bekannt, und die Bewohner wachen so eifrig über diesen Ruf, daß bis vor wenigen Jahren Pferde auf ihren Straßen nicht geduldet wurden. Auch jetzt noch wird der Ort peinlich sauber von der Bevölkerung gehalten, die fast ausschließlich mit der Zubereitung von Eidamkäse beschäftigt ist. Die Befürworter einer Frauenherrschaft sollten nach Beattie in Kansas gehen, wo alle hauptsächlichsten Stellen von Frauen ausgefüllt sind. Diese sind nach der öffentlichen Meinung weniger als das starke Geschlecht der Bestechung zugänglich und geben ausgezeichnete Verwaltungsbeamte ab. Ein großer Theil der Polizeimacht besteht aus Frauen. Für dicke Leute ist ein Aufenthalt in Neodesha, einer kleinen Stadt in Kansas, rathsam, denn nach kurzer Zeit werden sie von dort mit schlanken und eleganten Figuren zurückkehren, was nach den Gelehrten die Folge von großen Ansammlungen natürlichen Gases und Teles ist.

Roosevelt auf der Bärenjagd.

New-York, Ende November.

Der amerikanische Präsident, dessen liebste Jagdgründe sonst im Nordwesten liegen, den er das Herz des Landes genannt hat, und wo er dem Grizzlybär, dem Berglöwen

und dem Elch nachgeht, hat Mitte November in dem weltfernen Dickicht des Yazoo-Deltas dem kleineren Bruder des Grizzly, des Ursus horribilis, dem schwarzen Bären, Ursus americanus, nachgestellt, der über ganz Nordamerika verbreitet ist und in ungebauter gebirgiger Gegenden häufig vorkommt. Er ist ein gemüthlicher Bursche, 1,5 Meter lang, mit Vorliebe Vegetarianer — Honig, Zuckerrohr und Mais sind seine Lieblingsspeisen — ein ausgezeichnetes Kletterer. Thiere im Gewicht von 200 bis 250 Kilogramm sind schon stattliche Exemplare.

Wo ist nun aber das Yazoo-Delta? Bei Memphis, einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Tennessees, tritt das Hügelgelände, das den Mississippi auf dem östlichen Ufer begleitet, zurück, biegt geradeaus nach Süden und trifft erst bei Vicksburg, berühmt aus dem Bürgerkrieg, im Bogen wieder auf den Strom. So entsteht im Staat Mississippi ein gewaltiges Flachland, Blotom Land, das Yazoo-Delta genannt, das an der breitesten Stelle 100 Kilometer breit und eine Länge von 300 Kilometer hat. Ein Drittel der Fläche, an den schiffbaren Flüssen und den Bahnen, ist angebaut, meist mit Baumwolle. Alles Andere ist dicke Wildnis, wo Hartholz mit Schlingpflanzen und Gestrüpp und undurchdringliches Schilf abwechseln. Etwa 30 Kilometer nordöstlich von Vicksburg jagt der Präsident als Gast der Illinois Central Railroad, und deren Präsident Stuyvesant Fish. Hier wird der Negor noch häufig zum Vertrauten des Weißen, und seine Treue wird geschätzt wie die eines Hundes, während im Norden der Negor eben ein Paria ist, mit dem man möglichst wenig in Berührung kommt. Für diese Schwarzen war es ein wunderbares Ereignis, daß der Präsident in ihre Mitte kam. Auch wenn sie keine Möglichkeit hatten, ihn zu sehen, stellten sie die Arbeit in den Baumwollfeldern ein, wo gerade das Pflücken vor sich geht, bis die Aufregung vorüber sei. Sie nennen ihn mit dem höchsten Ehrentitel, den sie kennen, Colonel, da man General erst werden kann, wenn Haar und Bart weiß vor Alter sind. Um das einfache Zeltlager, das die Jagdpartie am Ufer des Sunflower aufschlugen hat und wo es nur Zimmgeschirre gibt, halten Negor gegen zudringliche Reporter mit der Plinte Wache, im tödlichsten Ernst, denn ihr Herr hat ihnen versprochen, er knüpfte sie auf, wenn sie einen durchließen. Am stolzesten sind freilich der Koch und Holt Collier, der alte farbige Jäger, der schon 1600 Bären den Garaus gemacht haben soll. Das muß freilich meist in früheren Jahrzehnten gewesen sein oder Collier ist im Rechnen schwach, denn in ganzen drei Tagen hat die Gesellschaft nur einen mageren Bären erlegt, der kaum 100 Kilogramm wog, und auch er fiel nicht von Roosevelt's Plinte. Er war von den Hundern gestellt und Holt Collier sprang vom Pferde, schlug ihn mit dem Kolben vor den Kopf und band ihn an einen Baum, damit der Präsident ihm den Todesstoß geben könne. Am Sonntag war Masttag mit reichlichem Jagdmahl.

B
dunge
taog
R.

uns
„Z
all
me
Ins

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur
16 Kron.



Allen Fachmännern, Offizieren, Kapitänen und Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfundener Original-Gewer 14 karat. Götter-Gold-Plaque-

Ren.-Uhren „System Glashütte“ übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genau reguliert u. erprobt u. leisten wie für jede Uhr ein dreijähriges festliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Edelsteinen mit Sprungedel (Saronette) bestehen, sind hochmodern, praktisch ausgestattet und aus dem neuerfundener absolut unveränderlichen,

amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde, derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kostet, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 3000 Bestätigungsscheine innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto- und postfrei. In jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante moderne Goldplaque-Ketten für Herren und Damen (nach Halsketten) à 3., 5.- und 8 Kronen.

Jede nicht konzentrende Uhr wird anstandslos zurück genommen, daher kein Risiko! Versandt geg. Nachnahme oder vorüberige Geldeinbüdung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I.
(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller. Korrespondenz in ungar. Sprache.

Buch über die **Ehe**
von Dr. RETAU mit 39 Abbildungen. Preis 2 Kronen franko, Katalog über interess. Lektüre gratis
R. Oschmann, Konstanz
(Baden) LIT.

Band XVI
der
Heiteren Blätter
ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

„Heitere Blätter“.

Einladung zur Insertion.

Das p. t. inserierende Publikum machen wir anlässlich des kommenden Neujahrstages auf unsere im IX. Jahrgang stehende Wochenschrift „Heitere Blätter“ und deren Beilage „Zeitfragen“ höflichst aufmerksam.

Die Inserate in unseren „Heiteren Blättern“ sind bekanntlich von besonderem Werthe für all diejenigen p. t. Inserenten, welche das bessere, intelligentere Publikum auf ihre Artikel aufmerksam zu machen wünschen.

Vor Neujahr beginnen wir auch mit einem **Kollektiv-Anzeiger**, welcher die kleinen Inserate enthalten wird und welche wir zur Benützung der p. t. Inserenten bestens empfehlen. Inseraten-Aufnahme in der

Administration
der

„Heitere Blätter“

BUDAPEST,

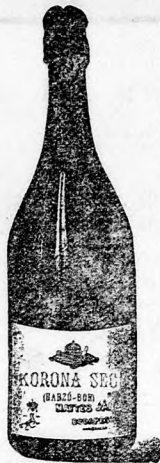
VI., Eötvös-utca 5.

KORONASECT

Mattes János

Budapest, (Harris-bazár).

Zu bekommen in den
feinsten Spezerei- und
Delikatessen-Geschäften.



Eigenes Erzeugnis.

Vollständig reine Weine.

J. Semler Tuchhandlung, k. und k. ung. Hoflieferant.
Budapest, V., Bécsi-utca és Deák Ferencz-u. sarkán
empfiehlt die hervorragendsten
Neuheiten für die Herbst-
und Wintersaison.

Spezialität: Original englische Homespun-
und Himalayastoffe in den allerneuesten
Nuancen für Herren- und Damenkostüme, sowie
auch die elegantesten Paletotstoffe, ferner
echt engl. Herren- und Damenplaids.

**Praktische
Geschenke**

von 1 Krone bis 10 Kronen

empfiehlt

LUSTIG EDE

Herren-, Damenmode- und
Weisswaaren-Lager,

Kerepesi-ut 2.

Lohr Mária

(ehelötti Kronfusz).

Megbizások átvételnek:

VIII., **Baross-u. 85. sz.**

Szőrmeárúk és szőnyegek házból el- és
visszaszállíttatnak.

Csipke, vegyeszeti tisztító és
műfestő intézete nagyobbított
szőrmeáru- és szőnyegmegóvó-,
szőnyegporoló- és műjavító-
intézettel.

Fiók-üzletek:

IX., Calvin-tér 9. **TELEFON**

V., Harminczad-u. 3. **5708. sz.**

VI., Teréz-körút 39.

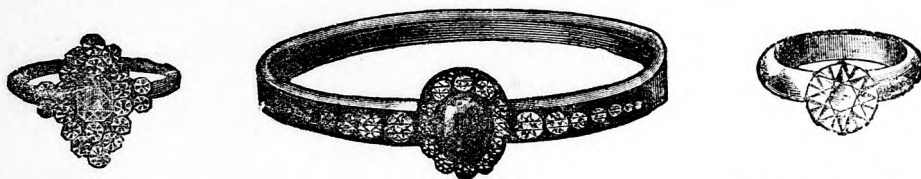
VI., Andrássy-ut 16.

VIII., József-körút 2. **TELEFON**

PALAIS ROYAL

Orlay Sándor, kais. persischer u. k. spanischer Hoflieferant.

Budapest, Koronaherzeg-uteza 8 (Haris-bazár).



Weihnachts- und Neujahrsgeschenke

in grosser Auswahl.

Echte Pariser Fächer, Geldbörsen, Brieftaschen, Tabatières u. Cigarettentaschen.
Chinasilber-Waaren zu den billigsten Fabrikspreisen.

!! Diamanten-Imitationen !! u. zw. Ringe, Broches, Colliers, Haarnadeln
und Bracelets von K. 7.- bis K. 100.-



Die **Diamanten-Imitationen**
des „Palais Royal“ **Korona-**
herzeg-uteza 8 Harisbazár
sind weltberühmt, und über-
trifft deren Glanz und Halt-
barkeit alle amerikanischen
und anderen Imitationen.

Hochedle Kanariensänger.

Hervorragend in tiefen geboge-
nen Hohlrollen, Hohlklingel,
Hohlschockel, Knorren und Ou-
pfeifen á 6, 8, 10, 12 und 15
Mark. Weibchen 1 1/2 Mark, ge-
gen Nachnahme. Umtausch inner-
halb 10 Tage gestattet. Leiste
volle Garantie für gesunde An-
kunft und Gesangswerth. Preis-
liste frei. **H. Gorges Züch-**
tere i. Harz, Hütten-
strasse 21.

**Werthvolle
Adresse**

zu behalten! Die Firma: **Richards
& Co. 17, rue Lafontaine, Paris** empfiehlt
einen sehr werthvollen prächtigen Ka-
talog mit zahlreichen Illustrationen:
Die **Hygiene**, das **Nebenzimmer**,
die **Freundschaft**, die **Schönheit**,
die **Kunst** sich beliebt zu machen,
1 Mark in Briefm. für Porto.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo
allerfeinste beim
Pressen beschädigte **Toilette-Sette**,
circa 20 Stück in verschiedenen Ge-
rúchen. Versandt gegen Nachnahme
oder vorherige Geldeinsendung durch

M. FEITH,
Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

Im Leben nie wieder bietet sich solch' seltene
Gelegenheit. für nur fl. 2.96 folgende prachtvolle
Waaren-Kollektion zu erhalten:

12 Stück fl. 2.96 kr.

Nickel Anker-Rem.
Taschenuhr genau ge-
hend mit 3-jähr. Ga-
rantie. 1 Echt Goldin-
Panzer-Kette- oder Ni-
ckel. 3 Stück Echt Gol-
din Finger-Ringe in neu-
ester Fagon mit Simm-
Brillanten. 2 hochfein
Goldin-Cravatten-Na-
del, 2 Echt Goldin-Ohr-
ringe neuester Fagon. 1
Futteral für die Anker-
Uhr. 1 Goldin-Broche
Pariser Systeme, 1 Gol-
din- oder Nickel-Anhän-
gel für die Kette. Nicht-
convenientes wird be-



reitwilligst umge-
tauscht oder das Geld
zurückerstattet. Daher
Risiko ausgeschlossen.
Ähnliche Annoncen sind
Nachahmungen. Alle
diese 12 prachtvolle
Schmuckgegenstände
samt der Anker-Rem-
Uhr kosten

nur fl. 2.96 kr.

Zu beziehen gegen
Cassa oder Nachnahme
von:

KAPPELLNER & HOLZER

Uhren- u. Goldwaaren-Fabriks-Niederlage en gros
Krakau, Dietelgasse 68 (Oesterreich).

**Woerl's
Städte-
FÜHRER.**

„KUNST“ ZÄHNE GRAND PRIX
und **GEBISSE** echt engl. und amerik.
die besten und billigsten,
OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL
bekommen Sie **J. KOVACS** ZAHN-
nur bei **ATELIER**
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 9, II. B. (GRAF HADIK PALAIS)
Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm.
PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.